

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 51

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 22. Dezember 1950

Das Weihnachtslicht

Wald, Wiese und Feld sind still geworden. Alles schläft den tiefen Schlaf der Natur. Nur da und dort regt es sich in den Gezweigen, ein Vogel zwitschert oder ein Eichhörnchen hüpfelt von Ast zu Ast. O, wie war es im Sommer und noch im Herbst lebendig, wie sang und tönte alles ringsumher. Dann kam das Müdewerden, das Verfärben des Waldes, das langsame Einhüllen und das stille Absterben. Der Schnee legte seinen weißen Mantel über die Fluren und der rauhe Winter mit Finsternis und Kälte hielt seinen Einzug. Alljährlich erleben und beobachten wir diesen Wandel in der Natur und eben so oft werden wir sinnend darüber. Und in den Winternächten, die oft schwer und schwarz über unserer Landschaft liegen, blinkt ein Licht auf, das alle Finsternis überstrahlt und alle Erdennöten zu beseitigen trachtet. Es ist das Weihnachtslicht! Wer hat es entzündet und wer bringt es in jedes Haus? Seit jenen Tagen, da die trohe Botschaft allen Menschen, die guten Willens sind, den Frieden versprach, hat das Licht der Weihnachtszeit das Dunkel oft und oft verdrängt. Es hat Prunkräume erhellt, es ist aber auch in die kleinste Hütte gedrungen. Mit dem Licht kam der milde Geist, der Freude macht, der Geist, der schenkt, der Gutes tut und der hilft, wo Not und Sorge zu Hause sind! Wer könnte in dieser Zeit, in der das Licht der Herzen die Finsternis verdrängt, verhärtet sein, wer könnte seinen Mitmenschen seine hilfreiche Hand versagen? Aus dem Dunkel des Waldes kommt das Grün der Tannen und Fichten in tausend und aber tausende Räume. Mit diesen Bäumchen, die strahlendes Licht verbreiten, ziehen Freude und Frohsinn ein und so gerne möchten die Menschen diese kurzen Stunden in Ewigkeiten verwandeln. Es war ihr Sehnen seit den Jahren, da das Weihnachtslicht zum ersten Male erstrahlte und der Stern über dem Stall in Bethlehem erglänzte, daß Hader und Streit ein Ende nehmen und daß die Menschheit in Ruhe und Frieden leben könne. Aber nur zu oft mangelte bei einzelnen der gute Wille und der Kampf hat bis in unsere Tage immer wieder seine Opfer gefordert. Und doch, wenn der Zauber des Weihnachtslichtes wieder die Herzen der Menschen ergreift, wenn die Gemüter davon erfaßt werden und ihr Sinn darnach trachtet, den Mitmenschen Freude zu machen, da flackert auch die bescheidene Hoffnung auf, daß die Zeit einmal kommen wird und muß, da der Geist der versöhnenden Weihnachtstage über die wenigen Festtage hinaus die Welt erfassen werde! Wir leben in einer unruhigen Zeit und der Blick in die Zukunft ist uns stark getrübt. Ungewiß ist das Schicksal, das uns erwartet. Aber seien wir ehrlich, war es je so lange wir denken anders? Es ist dies einmal der Menschen Los und Bestimmung. Aus diesem Wissen heraus sollen wir daher das Weihnachtslicht in uns, mag es draußen um uns dunkel sein oder das Schneelicht glitzern, um so heller leuchten lassen: Schenken, Geben, Gutes tun, Trösten und Aufmuntern, damit alle, die freudlos sind, in diesen heiligen Tagen wahre Weihnachtsfreude erquickte. Dies zu tun macht das eigene, wie des anderen Herz froh. So wird



Phot. K. Tomaschek

Weihnachten!

Das ist im Laufe eines Jahrs die einzige Nacht,
In welcher sich die Menschen ihres Menschentums besinnen,
Wie eine Mutter bettet sie in Frieden eine Macht,
Durchflutet sie, als würde ihre Kindheit wiederum beginnen!

Das ist im Laufe eines Jahrs die einzige Nacht,
In welcher Freund und Feind einander brüderlich umarmen,
Denn sie entfaltet eine unsichtbare, ungeahnte Pracht,
Und schenkt durch sie dem Ärmsten zeitlos göttliches Erbarmen!

Das ist im Laufe eines Jahrs die einzige Nacht,
In welcher alle Sterne einem Stern an Leuchtkraft weichen,
Der immer wieder, Jahr für Jahr, als Kind erwacht,
Um groß und klein den immergrünen Zweig der Zuversicht zu reichen!

Karl Speydel.

alles, was wir Weihnachtsfreude nennen, einen guten Widerhall in unserer Seele finden und wir werden die Festzeit, in der wir die Geburt des Herrn feiern, eine gnadenreiche, selige Zeit nennen dürfen!

Zusammenarbeit auf breitester Grundlage

Anläßlich der Feier des 80. Geburtstages des Bundespräsidenten Dr. Karl Renner im Nationalrat hielt dieser eine längere Rede, in der er nach der Schilderung des Weltgeschehens seit seiner Jugend und seiner politischen Kämpfe u. a. sagte:
„Österreich ist ein kleines Land, bewohnt von einem Volk, das unbestreitbar kulturell eine Gemeinschaft darstellt. Sichert uns die Selbständigkeit und Freiheit unseres kleinen Staatwesens im Rahmen der Völkergemein-

schaft, so wird das, was der ursprüngliche Gedanke der freien Nation verheißen hat, von uns erfüllt werden, ebenso gut wie dies in der viersprachigen Schweiz unbestreitbar erfüllt ist. Stellt auf der anderen Seite die Organisation der Nationen, die Einheit und Freiheit der Weltwirtschaft her, so werden wir mit gesichertem Erfolg mit allen Völkern der Welt zusammen wirtschaften! Niemals kann ein Land wie das unsere autark sein — das vermögen heute nicht einmal die größten Reiche in vollem

Umfang —, aber als freies und gleichberechtigtes Glied der Weltwirtschaftsgemeinschaft werden wir selbst bestehen und unseren Teil zum wirtschaftlichen und kulturellen Gesamtbestand der Menschheit beitragen. Wir fordern daher die freie Gleichberechtigung bei und für uns, wie wir sie im Verhältnis der Völker zueinander fordern. Daß dem so geschehe, dazu sind Sie, meine verehrten Männer und Frauen, als Vertreter des Volkes berufen und durch Ihre Wähler beauftragt. Niemals vermesse sich das, was Partei, also ein Teil ist, zugleich das Ganze zu spielen und über alle anderen diktatorisch hinwegzuschreiten, niemals die Mehrheit von heute, die Bedenken der Minderheit einfach in den Wind zu schlagen. Wenn irgend erreichbar, möge die Zusammenarbeit auf breitester Grundlage erstrebt werden. Das war seit den ersten Tagen öffentlicher Wirksamkeit meine Auffassung von Demokratie und ist an diesem für mich festlichen Tage mein Wunsch und mein Rat. Möge die gleiche Auffassung allezeit Ihre Arbeiten leiten!“

Staatsvertragsverhandlungen wieder abgebrochen

Wiederum auf Antrag der Westmächte verlegt, verschoben, verschleppt! Wie lange soll das mit dem Staatsvertrag noch so weitergehen? Man kennt jetzt schon das Spiel zur Genüge: Mit Mühe und Not kommen die Sonderbeauftragten am Verhandlungstisch zusammen, und kaum sind ein paar Reden gewechselt, zaubert einer von den Westmächtevertretern aus seiner Tasche den vorbereiteten Vertragsantrag hervor, und die Sache ist wieder aus. Es kostet dann gewöhnlich dem Sowjetvertreter einen nächsten Termin für die Verhandlungen festzulegen.

Seit mehr als einem Jahr ist der Vertragstext nun so gut wie fertig. Alle Punkte, von denen gesagt worden ist, daß von ihrer Lösung die Unterzeichnung des Vertrages abhängt und von denen es hieß, daß die russischen Forderungen schuld sind, wenn der Vertrag scheitert, sind längst unter Dach und Fach: Deutsches Eigentum, die Erdölfrage — alles erledigt. Offen geblieben sind allerdings bis heute die materiellen Forderungen der Westmächte an Österreich. Aber auch darum geht es letzten Ende nicht. Gewiß, die Russen möchten wissen, ob der Vertrag auch eingehalten wird, wenn er unterschrieben ist. Und deswegen — oder mindestens unter diesem Vorwand — beantragten die Westmächte von Sitzung zu Sitzung Verschiebungen um viele Monate, und aus dem jeden Tag hundertmal versprochenen Staatsvertrag wird wieder nichts. Sie könnten sich ihre ganzen scheinheiligen Erklärungen, wie sehr sie sich schon nach der Unterschrift unter den Staatsvertrag sehnen und daß es geradezu das oberste Ziel ihrer ganzen Weltpolitik ist, den Staatsvertrag endlich abzuschließen, schenken und — wirklich unterschreiben. Alles andere ist dem Österreicher nach fünf Jahren schon völlig gleichgültig, ja widerlich, und er glaubt davon auch gar kein Wort mehr. Diese unverständliche Situation wird nur verständlich, wenn man sich einmal folgendes vor Augen hält: Die Amerikaner erklären ganz offen, daß sie keine Neutralität dulden und ihr ganzes Sinnen und Trachten danach geht, alles in ihren westlichen Militärblock einzufügen, und daß Österreich dabei — zusammen mit Trizonen — die Rolle eines „vorgeschobenen Bollwerkes“ zu spielen ausersehen ist; dann ist es verständlich, wenn die Amerikaner nicht einen Vertrag für ein selbständiges Österreich unterschreiben wollen, der sie zwingen würde, dieses ihr Bollwerk zu räumen, und daß sie keine Garantie dafür geben wollen, einen solchen Vertrag einzuhalten.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Wiener Stephansdom ist dieser Tage wieder neu eingedeckt worden. Die Eindeckungsarbeiten dauerten etwa 3½ Monate. Sie verschlangen 217.000 farbige Emaildachziegel und 250.000 Kupfernägeln.

Ein sonderbarer Todesfall ereignete sich in Fieberbrunn. Zwei Bauernburschen im Alter von 19 und 17 Jahren wollten sich spät abends, nach einem Kinobesuch, den Spaß machen, bei einem älteren Mädchen zu „fensterln“. Sie gerieten jedoch an ein falsches Fenster und vernahmen auf ihr Klopfen eine erregte Männerstimme, die ihnen empfahl, zu verschwinden. Die Burschen gingen daraufhin heim. Der durch das verunglückte „Fensterln“ in seiner Nachtruhe gestörte 39jährige Hilfsarbeiter Leonhard Treichl war aber derart in Zorn geraten, daß er einen Schlaganfall erlitt und starb.

Der Afrikaforscher und Tierfänger Ernst Zwilling, der sich auf einer Expedition in Westafrika befindet, berichtet brieflich, daß er den ersten Junggorilla für den Tiergarten Schönbrunn gefangen hat. Ende November ist ihm dies im Gorillagebiet der Benceingeborenen im Urwald von Südkamerun gelungen. Zwilling war von einem alten eisgrauen Gorilla, der eine Höhe von mehr als zwei Meter hatte, dreimal angegriffen worden. Mit wilden Sprüngen und in blinder Wut kam der Gorilla bis auf vier Meter an Zwilling und seine Begleiter heran. Trotzdem gelang es, ein Jungtier zu fangen.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 12. ds. ein Knabe Rainer Josef der Eltern Othmar und Edeltrud Rauegger, Elektriker, Böhlerwerk 64. Am 11. ds. ein Mädchen Edith der Eltern Friedrich und Gisela Prieschl, Tischlergehilfe, Waidhofen-Land, 3. Wirtspote 10. Am 12. ds. ein Knabe Stefan Pius der Eltern Ludwig und Johanna Aichinger, Walzer, Windhag, Siedlung Reifberg 131. Am 12. ds. ein Knabe Günther Erwin der Eltern Werner und Gertrude Feigl, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Hoher Markt 13. Am 14. ds. ein Knabe Reinhard Norbert der Eltern Alfred und Margareta Eder, Schriftsetzer, Waidhofen, Wienerstraße 21. Am 16. ds. ein Mädchen der Eltern Diplom-Forstingenieur Johann und Ernestine Egger, Direktor der Bundesforstschule, Waidhofen, Schloßweg 2. — Todesfälle: Am 9. ds. Josefa Kunz, Haushalt, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 23, 73 Jahre. Am 12. ds. Pulcheria Maderthaler, Rentnerin, Waidhofen, Wienerstr. 17, 77 Jahre. Am 15. ds. Rosina Seisenbacher, Ausnehmerin, Opponitz, Rotte Schwarzenbach, Ramberg 13, 77 Jahre. Am 17. ds. Peter Lengauer, Rentner, Windhag, Stritzlöd 3, 71 Jahre.

Kathol. Gottesdienst am Heiligen Abend in der Stadtpfarrkirche: Die Christmette findet um 12 Uhr. Um 12 Uhr ist eine Weihnachtseinstimmung. Bei der Christmette werden deutsche Weihnachtslieder vom Kirchenchor gesungen. Gottesdienste am Christtag um 6, 7, 8, 9.15 (Pontifikalamt) und 11 Uhr. Beim Pontifikalamt wird vom Kirchenchor die Messe von Nußbaumer (Festmesse in D-dur) aufgeführt. Am Stephanitag ist die gleiche Gottesdienstordnung.

Evangel. Gemeinde. Gottesdienst am Sonntag den 24. ds. um 5 Uhr nachmittags. Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles am Christtag den 25. ds. um 9 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 24. ds. (Heiliger Abend): Dr. Karl Fritsch-Montag den 25. ds. (Christtag): Dr. Robert Medwentsch. Dienstag den 26. ds. (Stephanitag): Dr. Franz Mann.

Persönliches. Vor kurzem hat in Wien Ing. Hans Kröllner die Meisterprüfung für das Kraftfahrzeugmechanikerhandwerk abgelegt. Besten Glückwunsch!

Turmbblasen. Wie alljährlich findet auch heuer am Christtag den 25. ds. um 11 Uhr vormittags das traditionelle Turmbblasen vom Stadtturm statt.

Vom Krankenhaus. Wegen der am Samstag den 23. ds. im hiesigen Krankenhaus stattfindenden Weihnachtsfeier entfallen an diesem Tag die Besuchsstunden am Nachmittag. Dagegen werden die Besuchsstunden am Vormittag von 10 bis 12 Uhr ausgedehnt.

Todesfall. Am 17. ds. ist in Linz der Bundesbahnerrevident i. R. Johann Zierlinger nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre gestorben. Zierlinger war längere Jahre hier Bahnbeamter. Seine Witwe Rosa ist eine geborene Jax. R. I. P.

Die n.ö. Landesverbandsorganisation Amstetten, Außenstelle Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 17, führt ab Freitag den 29. ds. zweimal wöchentlich, und zwar jeden Dienstag und Freitag zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags für Kinder und Säuglinge Bestrahlungen durch. Die Eltern werden aufmerksam gemacht, im Interesse ihrer Kinder fleißig davon Gebrauch zu machen.

SPÖ-Lokalorganisation Waidhofen a. d. Y. — Mitgliederversammlung. Am 16. ds. fand im Brauhausaal die letzte Mitgliederversammlung dieses Jahres statt. Den Organisationsbericht erstattete Stadtrat Griessenberger. Dem Bericht war zu entnehmen, daß sich in den Oktobertagen der Organisationsapparat innerhalb weniger Stunden auf Abwehr umzustellen vermochte, so daß dank der geschulten und besonnenen Vertrauensmännerarbeit in den Mittel- und Kleinbetrieben die Ruhe und Ordnung aufrechterhalten wurde. Den längeren Zeit in Streik stehenden Staatsforstarbeitern wurde von sozialistischer Seite wertvolle Hilfe zuteil, die dazu beigetragen hat, diszipliniert und geschlossen bis zum Ende durchzuhalten. Die Gebietsstreikleitung hat nach Abschluß des Lohnkampfes in einer Versammlung der Forstarbeiter dem Gen. Griessenberger den Dank der Gewerkschaft ausgesprochen. Mit Erfolg konnten sich sozialistische Mandatäre dafür einsetzen, daß der Siedlergruppe auf dem Pfarrerboden nach langer, mühevoller Eigenarbeit endlich eine finanzielle Zuwendung aus öffentlichen Mitteln im Betrag von 300.000 S sichergestellt werden konnte. Dieser Teilbetrag sowie der mit äußerster Intensivität vorgetriebene Bau der Wasserleitung bedeutet für die Pfarrerbodensiedler die Verwirklichung ihrer langgehegten Wünsche, endlich zu einem eigenen Heim zu kommen. Nach erfolgter Erörterung weiterer organisatorischer und kommunaler Fragen wurde der Organisationsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen. Stadtrat Grasmugg berichtete ausführlich über den SPÖ-Parteitag in Graz, seine Beschlüsse und Folgerungen. Landtagsabgeordneter Weber sprach zur politischen und wirtschaftlichen Lage in Österreich.

Ausgehend von den weltweiten Ereignissen, die ihre Schatten auf unseren Kontinent werfen, verstand es der Referent in logischer Beweisführung, die derzeitige Lage in Österreich der aufmerksamen Versammlung verständlich zu machen. Seine Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. In außerordentlich lebhafter Debatte wurden viele örtliche Fragen behandelt. Unter anderem wurde zur Hebung der Heiterkeit auf die großartige Geste der Kommunisten hingewiesen, die das Stadtbild mit einem Schlag verändern würden, wenn sie eben nicht so armselig schwach geworden wären. Allen Ernstes aber bedauert die Versammlung, daß das Lokalblatt als Organ der demokratischen Einigung viel an Objektivität eingebüßt hat. Die Versammlung hat im hohen Maße bewiesen, daß die Arbeiterschaft scharf und folgerichtig die Erscheinungsformen des Alltags zu beurteilen vermag.

SPÖ. Kinderfreunde — Weihnachtsfeier.

In der Heimstätte der Organisation „Freie Schule Kinderfreunde“ fand am 17. ds. eine schlichte, aber überaus eindrucksvolle Feier statt. Der Vereinsobmann Wurm begrüßte einleitend die zahlreich erschienenen Eltern und Kinder sowie die Mandatäre der Partei. Stadtrat Grasmugg begrüßte die Gäste namens der SPÖ und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Betriebsrat der Böhler-Ybbstalwerke sowie die Marktgemeinde Zell sich am Freudenfest des Kindes mit einer namhaften Spende beteiligten. Hierauf hielt Stadtrat Griessenberger eine kurze Festansprache an Eltern und Kinder und dankte den Veranstaltern dafür, daß ihnen das stille Glück aus den Augen der Kinder immer die Mittel und Wege finden läßt, derartige Veranstaltungen zu ermöglichen. In bunter Folge rollte nun auf der geschmackvoll ausgestatteten Bühne ein Programm ab, welches alle, auch die anspruchsvollen Zuhörer angenehm überraschte. Stimmungsvoll umrahmt von den Postschrammeln, lösten Kinderchöre, Rezitationen und Reigen einander ab, daß es eine helle Freude war. Ein hübsches Weihnachtsspiel in drei Akten beendete die Veranstaltung, von der man nur sagen kann, daß sie alle Erwartungen übertroffen hat. Wer an diesem Festabend teilnahm, spürte das Walten erfahrener Kräfte. Die turnerischen Reigen können nur von Frau Eschenauer, die schönen Chöre nur von Frau Schausberger, das Märchenstück nur von Frau Huber geübt worden sein. Daß sich Gen. Wurm, die Frauen Schrafler, Michal und Tatzreiter unermüdet in den Heimabenden der Kinder betätigen, ist hinreichend bekannt. Ihnen allen gebührt Dank und Anerkennung für den genussreichen Abend.

SPÖ-Weihnachtsfeier bei den Altgenossen. Am Stefanitag um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthof Gabner die Weihnachtsfeier für die alten Sozialisten statt. Bei einer guten Jause und dem gemütlichen Wedl-Quartett werden unsere Veteranen einige vergnügte Stunden verbringen.

SPÖ-Silvesterabend. Die SPÖ veranstaltet im Gasthof Dieltl-Brauhaus einen gemütlichen Silvesterabend bei freiem Eintritt. Musik: Kapelle Herold.

Von der Prochenberghütte. In der wieder instandgesetzten Prochenberghütte wurde kürzlich im Gastzimmer und in dem von Ybbstern neu hergerichteten Ybbstzitzerzimmer je ein Ofen aufgestellt, so daß die Winterbesucher einen behaglich warmen Raum vorfinden. Bei halbwegs günstigen Witterungs- und Schneeverhältnissen wird die Hütte während der Weihnachtswochen bewirtschaftet sein. Diesbezügliche Anfragen sind an Leopold Heidrich, Ybbsitz 97 (nächst dem Bahnhof), zu richten. Nächtigung nur im Bedarfsfall, da noch wenig Decken vorhanden sind.

Amstettnerhütte auf der Forsteralm. Die wiederhergestellte Amstettnerhütte auf der Forsteralm (Talstation Oberland) wird von den Weihnachtsfeiertagen an über den ganzen Winter täglich bewirtschaftet. Auch Nächtigung ist möglich, doch empfiehlt es sich bei größeren Gesellschaften einige Decken mitzubringen, da nicht sehr viele vorhanden sind. Die Schneeverhältnisse sind derzeit sehr günstig und gestatten Abfahrt bis ins Tal.

Touristenverein „Die Naturfreunde“. Das für Dienstag den 26. ds. angesetzte Schilchen (Stefanispringen) muß aus technischen Gründen abgesagt werden. Dafür findet am 1. Jänner in Kraihof auf der renovierten Sprungschanze ein Neujahrsspringen statt. Dieses Springen ist offen für alle. Die Jugendklasse II, Junioren, allgemeine Klasse und Altersklassen sind startberechtigt. Der Sprunglauf beginnt um 13.30 Uhr. Die Nennungen werden bis 13 Uhr beim Sprungrichterturm entgegengenommen.

KSV. Böhler — Handball. „Wohin am Stephanitag?“ Unter dieser Parole laden die Handballer der KSV Böhler zu einer Unterhaltung am 26. Dezember im Gasthof Fuchsbauer herzlich ein. Ab 17 Uhr sorgen Überraschungen und die beliebte Tanzkapelle Herold für reichliche Unterhaltung.

Vom Postautodienst. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, verkehren die Postautos am 24. ds. (Goldener Sonntag) fast ebenso wie an Werktagen. Es entfällt lediglich der ab Amstetten um 5.10 Uhr bzw. ab Kematen um 6.00 nach Waidhofen ver-

kehrende Frühautobus sowie der von Waidhofen um 17 Uhr nach Kematen und von dort um 17.35 Uhr nach Waidhofen zurückfahrende Arbeiterkurs. Ansonst voller Werktagsverkehr. Der derzeit nur an Samstagen ab Amstetten um 20.20 Uhr nach Waidhofen verkehrende Abendautobus verkehrt auch während der Feiertage, daher sowohl am 23. und 24. ds., als auch am 25. und 26. ds. uneingeschränkt. Am Christtag, Stefanitag sowie zu Silvester und Neujahr verkehren die Postautos so wie jeden Sonntag, jedoch verstärkt mit den um 20.20 Uhr von Amstetten abgehenden und um 21.30 Uhr in Waidhofen ankommenden Abendautobussen. Da am Dienstag den 26. ds. Feiertag ist, kann der Wochenmarkt erst am folgenden Tag stattfinden. Es verkehren daher am Mittwoch den 27. ds. die Postautos durchwegs so wie jeden Dienstag. Der von Waidhofen um 8 Uhr abgehende Frühlkurs nach Weyer und von dort um 11 Uhr zurückfahrende Mittagskurs entfallen an diesem Tage. Hingegen fährt das an jedem Mittwoch nach St. Peter-Seitenstetten verkehrende Kurspaar fahrplanmäßig. Am Donnerstag den 28. ds. verkehrt — sofern es die Schneeverhältnisse zulassen — ab Standplatz Waidhofen um 7 Uhr früh ein Postauto zum Viehmarkt nach St. Leonhard a. W. Rückfahrt um 11 Uhr.

Zum Bericht über den Gefolgschaftsabend der Firma Fuchs & Sohn in unserer letzten Nummer sei nachträglich festgestellt, daß die finanzielle Zuwendung keine Spende war, sondern eine Anerkennung für vorbildliche Arbeitsleistung im abgelaufenen Jahr.

Baufortschritte und anderes. Der Schluß der Bauzeit steht unmittelbar bevor und nur mehr Innenarbeiten können gemacht werden. Von den größten Bauten ist das Verwaltungsgebäude der NEWAG zum Teil schon unter Dach und auch der Wohnhausbau „Neue Heimat“, Ybbstzitzerstraße-Ederstraße, wird bald die Dachgleiche erreicht haben. Der Wasserleitungsbau geht programmgemäß vonstatten und mehrere Siedlungsbauten haben bis jetzt größere Fortschritte erzielt, so daß einige bezogen werden konnten und mehrere unter Dach kamen und im Frühjahr beziehbar werden. Da für das kommende Jahr mehr Geldmittel bereitgestellt werden können, ist die Fertigstellung einer größeren Anzahl von Bauvorhaben für 1951 zu erwarten. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß die Straßenbeleuchtung in der Stadt vielfach wesentlich verbessert wurde. In der stark abschüssigen Hörtlergasse wurde ein Geländer angebracht, was viele Leute im Winter als Wohltat empfinden werden. Leider ist der Zustand der Gehsteige an einigen Stellen noch sehr schlecht. Vielleicht wird es im kommenden Jahr besser. Noch immer nicht behoben ist die Finsternis am Bahnhofweg.

Silberner Sonntag. Der silberne Sonntag brachte in unsere Stadt ein etwas bewegteres Leben als es sonst der Fall ist. Die Hauptursache war, daß die Geschäfte offen hielten, das Wetter freundlich und die Schaufenster durchwegs so gestaltet waren, daß es sich lohnte, diese zu besichtigen. Vormittags wurde durch Lautsprecher heitere Musik gesendet und der bewährte Ansager Herbert Gestaltner pries mit Laune und Witz die Waren der Waidhofener Geschäftswelt an. Wie nun schon seit Jahren zielt den Oberen Stadtplatz ein beleuchteter Christbaum und dadurch gewinnt der an sich sehr stimmungsvolle Platz noch mehr. Auch abends noch, als die Geschäfte schon geschlossen waren, besichtigten noch viele Leute die Schaufenster. Wie wir erfahren, war der Geschäftserfolg am Silbernen Sonntag ein sehr guter. Hoffentlich wird dasselbe auch vom „Goldenen“ zu berichten sein.

Ein Wildschwein erlegt. Durch den letzten Neuschnee, — die „Neue“, wie der Jäger sagt, — wurde im Genossenschaftsjagdgebiet von Zell-Arzberg, dessen Inhaber Wirtschaftsbesitzer Josef Rettensteiner vom Gute Schilcher ist, von dessen Nachbarn Helm jun. das Einwecheln eines Wildschweines und gemeinsam mit der jagdbeflissenen Haustochter Gretl der Einstand des Wildes festgestellt. Rettensteiner, ein Jäger vom alten Schlag, verständigte daraufhin seine Jagdfreunde, die sich auch alsbald einfanden. Es dauerte nicht lange, so war der Trieb („Schilcher-gmoa“) umstellt, das Wildschwein auf den Läufen und durch einen wohlgezielten Schuß des Jungjägers Friedl vom Hause Unterhäuserer auf die Schwarte gelegt. Mittels Fuhrwerks wurde es heimgeschafft und allseits bestaunt. Es war ein mittlerer Keiler im Gewicht von nahezu 100 Kilogramm aufgebrochen. Nach diesem seltenen jagdlichen Ereignis fanden sich alle Teilnehmer brauchgemäß im allezeit gastlichen Hause Schilcher zu einem gemütlichen Zusammensein ein, wo im fröhlichen Kreise die Einzelheiten des Geschehens besprochen wurden. Daß dies wohl längere Zeit in Anspruch nahm, ist logisch, denn es hat geklappt. Dem jungen Schützen, dem Jagdinhaber und seinen Jagdmaidens sowie der Jagdleitung ein kräftiges „Weidmannsheil!“ sch.

Zell a. d. Ybbs

Gottesdienst zu den Feiertagen. Die Christmette darf auch heuer noch auf Grund des päpstlichen Privilegs vom Jahre 1941 am Heiligen Abend in den späten Nachmittagsstunden gefeiert werden und beginnt um 17 Uhr. Am Christtag und St. Stefanitag ist um 8 und 10 Uhr Gottesdienst. Am Festtag des hl. Evangelisten Johannes, 27. Dezember, ist der Anbetungstag in unserer

Zum Abschied von Waidhofen

Die Elternvereinigung des Bundesrealgymnasiums und der Frauenoberschule hat mir in diesem Blatt außerordentlich freundliche Abschiedsworte und Wünsche gewidmet, die ich als hohe Ehrung empfinde und mit herzlichem Dank und aufrichtigen Wünschen für Eltern und Schüler erwidere.

Ich danke auch für das freundliche Entgegenkommen, das ich in Waidhofen immer und überall für das Bundeskonvikt gefunden habe und werde nicht aufhören, die Schönheiten der Stadt und ihrer wunderbaren Umgebung zu preisen, die Waidhofen in selten reichem Maße besitzt.

1063

Dr. Eisenbeiser.

Pfarr. Um 12 Uhr mittags ist die feierliche Segenmesse, um 17 Uhr die Predigt über das allerheiligste Sakrament und anschließend der kirchenmusikalische Schlußsegel. Sonntag den 31. Dezember ist um 10 Uhr vormittags Gottesdienst; im Rahmen der Silvesterpredigt, die um 16.30 Uhr, d. i. um 1/5 Uhr nachmittags, beginnt, ist die Jahresschlußandacht und eine hl. Abendmesse.

Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs. Freitag den 15. ds. fand im neuen Sitzungszimmer die letzte diesjährige Gemeinderatssitzung statt. Zu Beginn der Sitzung gedachte Bürgermeister Johann Stühl in warmen Worten unseres hochverehrten Bundespräsidenten Dr. Karl Renner anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres. Zur Tagesordnung übergehend, wurde nach Genehmigung des letzten Sitzungsprotokoll ein Schreiben der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, betreffend die Aufhebung der Getränkeabgabe für die Kaulteufe, verlesen. Auf Antrag des Vizebürgermeisters Frank wurde beschlossen, die Erledigung dieser Angelegenheit bis zur Erstellung des Haushaltsvorschlages 1951 zurückzustellen. Nach Erledigung einiger Spendenansuchen berichtete der Bürgermeister über die eventuelle Abhaltung der Viehmärkte bzw. deren Neueinführung im kommenden Jahre. Nach einer längeren Debatte wurde beschlossen, vorerst genaue Erhebungen über diese Angelegenheit durchzuführen. Sodann verlas Bürgermeister Johann Stühl eine Antwort des Verbandes der Versicherungsgesellschaften auf das Ansuchen der Marktgemeinde Zell um Herabsetzung der Versicherungsstufe für die Bewohner der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs. In diesem wurde mitgeteilt, daß angeführter Verband dem Ansuchen stattgegeben hat und in Zukunft eine Herabsetzung von der Gefahrenzone III auf II erfolgt. Der Bericht wurde befriedigt zur Kenntnis genommen. Im nächsten Punkt der Tagesordnung berichtete Vizebürgermeister Frank zusammenfassend über die Arbeit des Finanzausschusses und gab bekannt, daß monatlich die Kasse, Bücher und Belege eingehend geprüft und dieselben immer in bester Ordnung befunden wurden. Im Anschluß daran berichtete Vizebürgermeister Frank eingehend über die am 26. November stattgefundenen Ortsschulratssitzung. GR. Simon brachte dem Gemeinderat zur Kenntnis, daß am 14. ds. in der Volksschule eine Feier anlässlich des 80. Geburtstages unseres Bundespräsidenten stattgefunden hat, bei der in Vertretung des verhinderten Bürgermeisters Vizebürgermeister Frank anwesend war. Die von der Gemeinde bzw. Schulgemeinde gewidmeten Bücher über Dr. Karl Renner fanden bei der Schuljugend begeisterten Anklang. Als Obmann des Fürsorgeausschusses berichtete GR. Leopold Wenninger, daß die Sammlung für die Weihnachtsaktion der Ortsarmen in Zell a. d. Ybbs, ausgeführt von den Mitgliedern des Fürsorgeausschusses, ein voller Erfolg war. Das Ergebnis dieser Sammlung beträgt S 1005.50 und der Obmann sprach den Sammlern sowie der gebefreudigen Bevölkerung seinen Dank aus. In weiteren Ausführungen gab er bekannt, daß der Haushaltsplan vorgesehene Betrag von 5.000 Schilling sowie das Sammlungsergebnis für die Ortsarmen als Weihnachtsbeihilfe verwendet wird. Am Schluß seiner Ausführungen sprach er den Dank an Bürgermeister Stühl aus und verwies darauf, daß alle auf die Leistungen der Gemeinde stolz sein können. Darnach folgte ein Bericht des Bürgermeisters über den geplanten Wohnhausbau, wobei er bekanntgab, daß der Grundkauf bereits durchgeführt wurde und die Verplanung ebenfalls fertiggestellt ist. Über den letzten Punkt der Tagesordnung berichtete GR. Bener. Er verwies auf die ungenügende Fassung der Kögl-Quelle und regte dabei die Vornahme eines Lokalausweises an. Weiters teilte er dem Gemeinderat mit, daß die Berghofstraße bei Holzbringungen durch die Besitzer in Zell-Arzberg weitestgehend gesichert werden soll. Im Anschluß daran ergriff GR. Hürner das Wort und dankte in ausführlichen Worten dem Bürgermeister sowie den geschäftsführenden Gemeinderäten für ihre vorbildliche Arbeit, wünschte diesen frohe Weihnachten sowie ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr und eine weitere mustergültige Zusammenarbeit wie bisher. Bürgermeister Johann Stühl dankte GR. Hürner namens des Gemeindevorstandes für seine Glückwünsche sowie dem gesamten Gemeinderat für des-

sen ersprießliche Mitarbeit in diesem Jahr und wünscht allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Begünstigung in der Feuerversicherung. Der Verband der Versicherungsanstalten Österreichs in Wien hat dem Ansuchen der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs um Umrechnung der Gefahrenklasse stattgegeben. Der Sektionsausschuß für Feuer hat in seiner Sitzung vom 6. ds. beschlossen, für Zell a. d. Ybbs eine Ortsausnahme von Gefahrenklasse III in die Gefahrenklasse II vorzunehmen.

Unfall am Bau. Am 16. ds. abends stürzten bei Arbeiten am Bau ihres Eigenheimes der Tischler Florian Pöchlhacker und seine Frau Elisabeth von einem Gerüst und zogen sich hierbei nicht unerhebliche Verletzungen zu. Während Florian Pöchlhacker nach erster ärztlicher Hilfeleistung sich in häusliche Pflege begeben konnte, mußte seine Frau ins Krankenhaus gebracht werden.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Vom Standesamt. Geburt. Am 13. ds. ein Mädchen Gertraud der Eltern Josef und Maria Schuppenlehner, Bauer, Windhag, Rotte Stritzlöd 23. — **Eheschließung:** Am 16. ds. der Kraftfahrer Alois Josef Franz Podhrasnik und die Fabrikhilfsarbeiterin Christine Oswald geb. Marko, beide wohnhaft in Windhag, Rotte Schilchermühle 49.

Kaufhaus „Zum Stadtturm“

Alois Pöchlhacker

bleibt wegen Inventur vom 27. bis einschließlich 30. Dezember 1950

geschlossen 1060

Böhlerwerk

Altbürgermeister Hans Prinz — 60 Jahre. Am 21. Dezember vollendete Hans Prinz sein 60. Lebensjahr. Er wuchs in der Familie eines braven Hammerschmiedes heran und hat dabei die Leiden und kleinen Freuden eines Industriearbeiterkindes der damaligen Zeit voll auskostet. Nach der Schule erlernte unser Freund Prinz das Dreherhandwerk. Aufgeschlossen und gewillt, sich fachlich weiter zu bilden, ging der junge Dreher nach Wien und Ternitz. Dort kam er mit der aufstrebenden Arbeiterbewegung in Berührung. Fasziniert von dem Leitsatz derselben: „Bildung macht frei!“ war der junge Arbeiter bald in allen möglichen Kursen und Vorträgen zu finden. Der intelligente Arbeitersohn begeisterte sich an und mit den Lehrern der Arbeiterbewegung und der Arbeiterbildung. Es gab kaum ein Wissensgebiet, das nicht sein Interesse erregt hätte. Sein scharfer Verstand, seine hohe Intelligenz und ungezählte, durchwachte Nachtstunden ermöglichten ihm, die Vielheit des Gebotenen zu verarbeiten und zu bewältigen. Zwischendurch gab es gewerkschaftliche und politische Sitzungen; dies alles bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 60 Stunden und darüber. Hiezu kam noch, daß ein „roter Arbeiter“, um so mehr ein intelligenter Vertrauensmann, jeder Unternehmerwillkür und engstirnigem Beamtenhochmut rechtlos ausgesetzt war. Die Schule der damaligen jungen Sozialisten war hart. Und doch weißlich, daß Freund Prinz sie gerne und willig durchgemacht hat! 1914 kam Prinz wieder zurück nach Böhlerwerk

und gründete sich mit seiner geliebten Frau eine Familie. Unausgesetzt bildete er an sich selbst weiter und vermittelte sein eigenes Wissen gern seinen Genossen. Bald war er einer der Vertrauensmänner seines Betriebes. Beim Zusammenbruch im Jahre 1918 stand er in den vordersten Reihen der Vertrauensleute der Böhlerwerker Arbeiter. Es war daher kein Wunder, daß er nach der ersten Neuwahl mit anderen in den Gemeinderat der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs als Vertreter der sozialdemokratischen Arbeiterschaft einzog. Die Zustände in der von christlichsozialen Bauern beherrschten Gemeinde stellten eine Abänderung. Die Landgemeinde nahm wohl die Steuergelder der Industrie, hatte jedoch für das Industriegebiet, noch weniger etwas für deren Arbeiterschaft übrig. Diese engstirnige Politik unterzog Prinz herben und berechtigten Kritiken. Dazu war Freund Prinz mit seinen klaren und präzisen Gedanken gerade der richtige Mann. Trotz allem war die Mehrheit vernünftigen, konzilianten Vorschlägen völlig unzugänglich. Daraufhin ventilierte Gen. Prinz die Frage der Schaffung einer selbständigen Industrie- und Gemeinde. In unendlich langen und zähen Verhandlungen, die von den unmöglichsten Stellen immer wieder verschleppt wurden, gelang endlich das schier Unmögliche. Der unermüdete Initiator — Hans Prinz — hatte gesiegt! Am 3. November 1925 rief die sozialdemokratische Gemeinderatsmehrheit Hans Prinz als Bürgermeister an die Spitze der jungen Industrie- und Gemeinde. In der neuen Gemeinde war nichts vorhanden. Kein Federstiel, kein Buch, geschweige denn eine Gemeindekanzlei. In unerhörte schwerer Kleinarbeit mußte alles beschafft werden. Sofort wurde unter seiner Führung an eine planmäßige Arbeit gegangen; jede Ausgabe zuerst erwogen und berechnet. Es durfte nichts Unnützes beschafft und nichts Unmögliches begonnen werden. Die Straßenspülung wurde in Teilstrecken in Angriff genommen und die Siedler an der Straße konnten mit ihren Hausbauten beginnen. Die folgende Anführung der Arbeiten unter der Initiative des jungen Bürgermeisters ist weder chronologisch, noch vollständig. Bänke wurden beschafft und aufgestellt, der Kindergarten geschaffen, die Schule höher subventioniert, Säuglingspakete verteilt, die Alten und Invaliden besser versorgt und dann — die viel gelästerte „Hungerburg“ — der Wohnhausblock erbaut, das erste gemeindeeigene Kino in Böhlerwerk errichtet und bald in das erste Tonkino des Ybbstales umgewandelt. Eine Wasserleitung wurde verlegt und neuerlich Grund für Siedler angekauft, Autobuslinien

viel herausholen. Es wäre gar nicht so schwer, größere Wettkämpfe zu veranstalten. Das Stadion ist in den führenden Sportkreisen Österreichs bestens empfohlen und es bedarf nur einer Bewerbung. Ja man ist so weit, daß solche Sportstätten gesucht werden. Der Sportausschuß ist eigentlich nur formell vorhanden. Seine Tätigkeit ist theoretisch verankert. Die Zusammensetzung, bei der vier oder fünf Nichtsportler nur drei Vertreter der Sportvereine gegenüberstehen, sagt alles. Einige Sportvereine haben schon Vorschläge zur Aufstellung eines wirksamen, eingereicht, die alle rundweg abgelehnt wurden. Es ist klar, daß nur im Verein mit der Stadtgemeinde größere sportliche Arbeit geleistet werden kann, doch scheint es, als ob die Stadtgemeinde sehr wenig dafür übrig hätte. Damit aber nicht nur kritisiert wird, sei hier ein konkreter Vorschlag zur Förderung des Sportes in Waidhofen gebracht:

1. Bildung eines Sportausschusses, in dem nur erfahrene Sportler wirken.
2. Herabsetzung der 23prozentigen Steuer, denn sonst ist es leicht möglich, daß die Sportvereine gezwungen sind, aus finanziellen Gründen wieder den alten Platz zu benutzen.
3. Subventionierung des Sportes. (Heuer wurden 10.000 S für Kultur und Sport veranschlagt, wobei für den Sport nichts abfiel)
4. Hebung des Sportes durch Ansetzung von Stadtmeisterschaften in allen Sportarten und allen Altersstufen, die vom Sportausschuß ausgeschrieben werden.

Unter diesen Bedingungen ist aus Waidhofen a. d. Ybbs eine Sportstadt zu machen und es wird dann auch etwas geschehen.

G. H.

Das „Ybbstaler Wochenblatt“ und Druckerei L. Stummer

entbieten allen Beziehern, Mitarbeitern und Kunden

fröhliche Weihnachten und ein herzliches Prosit Neujahr 1951!

der Lobeg durch die Gründung der Ykwa in das Gemeindegut überführt. Das sind alles Dinge, die heute zum Teil vergessen sind, zum anderen Teil als Selbstverständlichkeit hingenommen werden. Wir dürfen aber nicht übersehen, daß alle diese Dinge eine Unmenge von Arbeit erforderten, die der Bürgermeister Prinz in seiner Freizeit selbstlos durchführte. Oft, all zu oft wurde damals Hans Prinz in hämischer Weise angegriffen. Dem Gegner kam jede Verunglimpfung, jede falsche Prophezeiung und jede Lüge gelegen. Eines jedoch erkannte sogar der verbohrteste Gegner an, daß Hans Prinz in jeder Hinsicht sich stets reine Hände bewahrte und immer selbstlos gearbeitet hat. 1934 wurde die Gemeindevertretung abgesetzt und Prinz wanderte — wie die meisten Vertrauensleute — nach Amstetten „in die Schule“. Nach einem Zwischenspiel mit einem anderen Bürgermeister forderte die gesamte Bevölkerung der Gemeinde Böhlerwerk kategorisch die Wiedereinsetzung des Gen. Prinz als Gemeindeoberhaupt. Und die grünen Machthaber mußten nachgeben! Als 1938 die nationalsozialistische Ära unser Land überflutete, mußte Prinz natürlich wieder abtreten. Seitdem betätigt sich der Jubilar nicht mehr in der öffentlichen Politik. Er ist jedoch das geblieben, was er immer war: Ein Arbeiterkind, ein Arbeiter, ein warm und menschlich fühlender Sozialist. Noch immer befaßt er sich mit allen sozialen Fragen, noch immer studiert er, noch immer ist er ein rastloser Arbeiter. Darüber hat Gen. Prinz graue Haare bekommen, obzwar der nun 60jährige weitaus jünger aussieht. Darüber sind seine Kinder groß geworden und Enkelkinder wachsen langsam heran. Nun mögen unserem Hans Prinz noch recht, recht viele Jahre vergönnt sein, damit er im Kreise seiner Kinder und Enkel das nachholen kann, wozu ihm als Funktionär nie Zeit blieb, und zwar: „Geruhige Stunden in der Familie!“ E.

Rosenau a. S.

Schulleier. Am 14. ds. fand in der festlich geschmückten Turnhalle eine Feier für die Schüler der Volks- und Hauptschule aus Anlaß des 80. Geburtstages des Bundespräsidenten Dr. Renner statt. Direktor Kager behandelte in der Festrede kindertümlich den Lebensweg, das Wirken und Schaffen sowie die Person des Jubilars und stellte ihn als Vorbild und Beispiel für die Jugend und für das Vaterland hin. Diese würdige Feier fand durch Gedicht- und Gesangsvorträge eine inhaltsreiche Ausgestaltung.

Gleiß

Begräbnis mit Hindernissen. Samstag den 16. ds. nachmittags wurde der Ausnehmer Potzmader, früherer Besitzer von Gstadthof, auf dem Friedhof zu Gleiß begraben. Laut einer letztwilligen Verfügung sollte Potzmader neben seiner vor mehreren Jahren verstorbenen Frau begraben werden. Nachdem sich aber die nächsten Angehörigen der Frau energisch wehrten, mußte für Potzmader noch im letzten Augenblick ein anderes Grab gegraben werden, wo er wohl auch seine ewige Ruhe finden wird.

Kino Gleiß. Samstag den 23. und Montag den 25. Dezember (Christtag): „Die roten Schuhe“. Dienstag den 26. ds. (Stephanitag): „Martina, ein Mädchen ohne Halt“.

Allhartsberg

Geburt. Den Bäckermeistersheleuten Karl und Theresia Haidn, Allhartsberg 13, wurde am 6. ds. ein Knabe namens Josef Ludwig geboren.

Bauernsprechttag. Am Sonntag den 17. ds. fand im Gasthaus Pilsinger ein Bauernsprechttag statt. Dieser wurde vom Ortsbauernratsobmann Johann Resch eröffnet. In seiner Ansprache begrüßte er alle Erschienenen, besonders den Vertreter des Bauernbundes Dr. Nagl, Bundesrat Tazreiter, Kammerobmann Hans Hoffer, Bürgermeister Pruckner, Lagerhausverwalter Bruckschweiger und Kammerat Edlinger. Ferner gedachte er der Verstorbenen im Bauernbund, insbesondere des Landeshauptmannes und Bauernbundobmannes Josef Reither und Minister a. D. Buchinger, dem großen Organisator im Genossenschaftswesen. Zum Zeichen der Trauer erhoben sich alle An-

wesenden von ihren Sitzen. Anschließend übergab der Ortsbauernratsobmann das Wort dem Vertreter des Bauernbundes Dr. Nagl. Dieser spornte die Bauern zur weiteren Zusammenarbeit an. Er würdigte u. a. die Arbeit, die Bundeskanzler Dr. Ing. Figl für unser Vaterland Österreich leistet, und forderte seine Anhänger auf, diesen weiter aufs kräftigste zu unterstützen. Weiters führte er aus, daß der Bauernbund seit 1938 einen Mitgliederzuwachs von 10.000 zu verzeichnen hat. Ferner sprach er über den Fremdenverkehr sowie über die Bekämpfung der Landflucht. Er schloß seine Rede mit dem Leitspruch des Bauernbundes: „Schutz und Wehr für Österreichs Bauern Recht und Ehr“. Sodann erteilte Obmann Resch dem Bundesrat Tazreiter das Wort. Dieser sprach über die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Bauernbund, Bekämpfung der Landflucht und spornte die Bauern an, einig und treu zusammenzustehen und tapfer die eigene Scholle zu verteidigen. Kammerat Hoffer gab Aufklärung über wirtschaftliche Fragen im Rahmen der Bauernkammer. Verwalter Bruckschweiger von der Obstverwertung Kröllendorf gab riesige Zahlen bekannt, welche sich in der Obstverwertung im Laufe des letzten Jahres im Geschäftsverkehr ergaben. In den weiteren Ausführungen zeigte er die Schwierigkeiten auf, welche die Obsternte mit sich brachte. Weiters wies er auf den gefährlichen Feind der Obstbäume hin, welcher auch in Allhartsberg verbreitet ist, nämlich die San-José-Schildlaus, deren Bekämpfung dringend notwendig ist. Beim Hause Krügweg wird eine Musterobstanlage errichtet. Der Sohn des Hauses, Franz Schöllhofer, wird dort die Funktion eines Baumwartes bekleiden. Im Lagerhaus kann gepreßtes Hafer- und Weizenstroh (pro Kilogramm 30 Groschen) bestellt werden. Der Viehmarkt wird am 23. Jänner abgehalten. Zum Schluß dankte Ortsbauernratsobmann Resch den Rednern für ihre wertvollen Ausführungen und schloß die Versammlung.

Propangas-Warmwasserbereiter
für Küche und Bad liefert
WILHELM BLASCHKO
Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen
Waidhofen a. Y., Tel 96

Biberbach

Filmvorführung. Der hiesige Ortsschulrat hat für die Volksschule einen Schmalfilmapparat gekauft. Oberlehrer Schnaubelt führte nun am 8. ds. (Maria Empfängnis) nachmittags erstmalig der Bevölkerung den Filmapparat vor. Es wurden in der Schule sehr schöne Filme gezeigt, und zwar Auerhahnbalz, Gamspirsch im Spätherbst, der Bauer bestellt sein Feld und das Märchen „Tischlein, deck dich“. So saßen diesmal lauter große Schüler in den Schulbänken und freuten sich an den Darbietungen. Gar mancher Besucher wußte noch ganz genau, wo er einst als wirklicher Schüler, als Schulkind, saß. Zufrieden und erfreut über die edle Tat des Ortsschulrates, verließen gegen Abend die Zuschauer den Klassenraum. Für diejenigen, die keinen Einlaß mehr fanden, weil die Klasse überfüllt war, wird vielleicht ein anderes Mal Gelegenheit sein, das Versäumte nachzuholen.

Geburtstagsfeier. Am 14. Dezember wurde im Rahmen einer gemeinsamen Schulleier der 80. Geburtstag unseres Bundespräsidenten festlich begangen. Vor dem Schulgebäude flatterte auf einem neuerrichteten Fahnenmast die 5 1/2 m neue Schulfahne rot-weiß-rot. Alle Schüler von der 1. bis zur 8. Schulstufe würdigten in Gedichten, Liedern und Sprechchören den Geburtstag unseres Bundespräsidenten. Oberlehrer Schnaubelt hielt die Festrede und betonte, daß bei Bundespräsident Doktor Karl Renner durch Herkunft, Lebensgang, Studium und öffentliches Auftreten als Politiker und Wissenschaftler die Voraussetzungen dafür gegeben waren, daß er in der Bundesversammlung vom 20. Dezember 1945 einstimmig zum Bundespräsidenten der Republik Österreich gewählt wurde. Die Bundeshymne gesungen aus kräftigen Kinderkehlen, beschloß die würdige Feier.

Ybbsitz

Geburt. Am 11. ds. wurde den Eltern Franz und Maria Gruber, Wirtschaftsbesitzer von Hoch-Sonnenleiten Rotte Knieberg Nr. 11, ein Mädchen Rosina geboren.

Schulleier. Am 14. ds. wurde aus Anlaß des 80. Geburtstages unseres Bundespräsidenten Dr. Karl Renner in der Volks- und Hauptschule eine Feier in schlichter, aber eindrucksvoller Weise abgehalten. Von 8 bis 9 Uhr fanden in den einzelnen Volksschulklassen Feierstunden statt, während für die Hauptschule um 9 Uhr eine gemeinsame Feier veranstaltet wurde, an der alle Lehrkräfte sowohl der Haupt- wie der Volksschule teilnahmen und zu der auch der Ortsschulrat geladen war. Durch einen Schülerchor wurde diese Feier eingeleitet, worauf der Leiter der Schule Direktor Ott die Begrüßungsansprache hielt und die Aufgaben und das Wirken des Bundespräsidenten schilderte. Nach der Rede des Schulleiters trug die Hauptschülerin Schmidbauer „Lob Österreichs“ von Grillparzer vor. Der Hauptschüler Max Reichartz-

eder brachte sodann einen Auszug aus dem Leben unseres Bundespräsidenten zum Vortrag, dem sich Vorlesungen aus dem Buche über die früheste Jugendzeit und Schulzeit des Jubilars, vorgelesen von den Hauptschülerinnen Aspalter und Haidner, anschlossen. Nun sang der Schülerchor „Die Ehre Gottes“ von L. v. Beethoven und anschließend brachte der Hauptschüler Grimm das „Österreichische Credo“ von Anton Wildgans zum Vortrag, worauf der Schulleiter noch Schlussworte sprach. Mit der Bundeshymne fand die Schulfest ihren Abschluß.

Vom Sparverein. Um den Spargedanken in der Bevölkerung wieder zu erwecken, Mitgliedern einige Schillinge für das Weihnachtsfest ersparen zu helfen, gründeten im Feber dieses Jahres einige Männer den Sparverein „Weihnachtsfreude“, der seinen Sitz im Café Bahnhof hat. Den Zweck seiner Gründung erfüllte der Verein restlos, denn am 9. Dezember um 1/8 Uhr wurden 21.000 S an die Mitglieder ausgezahlt. Die Auszahlung erfolgte im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins aller Mitglieder und es wurde beschlossen, den Verein auch im kommenden Jahr weiterzuführen. Die erste Einzahlung findet am 7. Jänner von 10 bis 12 Uhr statt, und zwar im Kaffeehaus Bahnhof, zu welcher Zeit auch Neuaufnahmen vorgenommen werden.

Opponitz

Todesfall. Die alte Frau Rosina Seisenbacher, Ramberg, wurde am Montag den 18. ds. zur letzten Ruhe gebettet. Die Jagdglu der Schwarzenbach-Jagd gedenkt während der guten Frau Ramberger, hat sie doch die Gastfreundschaft stets hochgehalten. Die Mittagsrast im Hause Ramberg umschloß bei kreisendem immer vollem Becher, kredenzte von Frau Ramberger, oft so manche frohe Weidmannsstunde. Die alten Jäger von Opponitz und auch die Jäger von Waidhofen, die hier zu Gast waren, werden ihr stets ein treues Andenken bewahren!

Großhollenstein

Weihnachtsfeier der Volksschule. Am Sonntag den 17. ds. fand heuer wieder nach altem Brauch eine große Weihnachtsfeier der Volksschule im Edelbachersaal statt. Der Saal erwies sich wieder einmal zu klein, um alle Besucher zu erfassen. Dennoch entwickelte sich alles programmäßig. Einleitend hielt Oberlehrer Hans Pschorr die Weihnachtsansprache über Zweck, Bedeutung und Brauchtum des Weihnachtsfestes und erzählte dann für die Kinder ein sinniges Weihnachtsmärchen. Es folgte nun ein sehr reichhaltiges Programm. Es wurden Kinderchöre zumeist klassenweise gesungen. Besonders die Lehrerinnen Frl. Rouschal und Drechsler sowie Frau Paumann zeigten ihr großes Talent im Dirigieren und Einstudieren. Aber auch die anderen Lehrkräfte haben aus den Kindern das Beste herausgeholt. Entzückend waren der Engelreigen und der Lichterreigen mit den herzig gekleideten weißen Mädchen. Schöne, oft erstaunlich lange und sehr gut vorgetragene Gedichte sagten auf: Leonore Mandl, Maria Wailzer, Marie Haberfellner, Gerda Rameder, Berta Wailzer, Georg Hageneder und Franz Wieland. Nachdem im Zuschauerraum zwei große Christbäume entzündet wurden, folgte das Schlußlied aller Schulkinder „Stille Nacht, heilige Nacht“, in welches alle Zuschauer freudig mit einstimmen. Nach diesem Liede ergriff Bürgermeister Zwettler das Wort und dankte dem Oberlehrer und allen seinen Lehrkräften und auch den zahlreichen Spendern, die dieses Fest ermöglichten. „Es ist eine Gabe Gottes“, fügte er hinzu und ein besonderes Glück, miterleben zu dürfen, wie die Augen der Kinder vor Glück erstrahlen, es macht uns das Leben wieder lebenswert. Nehmen wir dieses Glücksgefühl mit hinaus ins Leben und trachten wir, dieses Kinderlachen und den Frieden uns zu erhalten. In diesem Sinne wünsche ich allen Hollensteinern recht frohe Weihnachtsnächten!“ Anschließend fand unter großem Jubel die allgemeine Weihnachtsbescherung statt. Die Schulleitung spricht an dieser Stelle für die zahlreich eingelaufenen Spenden, die es ermöglichten, daß alle 256 Kinder gleichmäßig und reichhaltig beschenkt werden konnten, ihren herzlichsten Dank aus.

Göstling

Wintersport. Der Wintersportverein Göstling beginnt seine Veranstaltungen im kommenden Winter mit dem dritten Rodelrennen um die Rodelmeisterschaft 1950 am 26. Dezember (Stephanitag). Dieses Rennen wird auch als erstes für die Meisterschaft 1951 gewertet. Es können also bei diesen Rennen auch Fahrer teilnehmen, die bei der Meisterschaft 1950 noch nicht teilgenommen haben. Teilnahmeberechtigt sind alle Frauen und Männer ab 14 Jahre. Gefahren werden Ein- und Zweisitzer, Anmeldung am 26. Dezember von 10 bis 12.30 Uhr im Gasthaus Dobrowa. Für die Meisterschaft 1950 kommen ein Pokal, gestiftet von der Gemeinde Göstling, sowie Ansteckpreise und Urkunden zur Vergabung und es

Einige Berichte über Weihnachtsfeiern

mußten wegen Platzmangel für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

wird bei diesen Rennen noch harte Kämpfe um die ersten Plätze geben. Die Meisterschaft 1951 wird wieder in drei Rennen auf drei verschiedenen Bahnen ausgetragen. Alle Rodelfahrer und Wintersportler sind zur Teilnahme herzlich eingeladen, ebenso die gesamte Bevölkerung, um sich als Zuschauer an den Wettkämpfen zu beteiligen. Die Schifahrer beginnen das neue Jahr mit einer Fuchsjagd am Neujahrstag für alt und jung. Näheres im Anschlagkasten des WSV. Als nächste Veranstaltung folgt am 6. Jänner ein Abfahrtslauf und ein Riesentorlauf, vorausgesetzt, daß die Schneelage die Abhaltung der Wettläufe zuläßt. Genaue Ausschreibung erfolgt noch und geht allen Vereinen zu.

Lunz a. S.

Die Krippe für Soos. Der hier lebende Holzbildhauer Sepp Reßl hat für die Bundeslehranstalt für landwirtschaftl. Frauenberufe in Soos eine Krippe geschaffen, die man als seine bisher beste Arbeit bezeichnen kann. Die überaus liebliche Gruppe ist belebt von Anmut, die besonders in der Gestalt der heiligen Jungfrau hinreißend in Erscheinung tritt, während sie in der Gestalt des hl. Josef in gütige Teilnahme übergeht. Mit dieser Krippe hat ein Stück echter Kunst die Werkstatt des begabten Künstlers verlassen, um viele junge Menschen zu erbauen.

Unglücksfälle. Der Bauer von Bodigstein, Josef Baumann, geriet mit dem linken Arm so unglücklich in die Kreissäge, daß ihm ein Knochen durchtrennt wurde. Er wurde ins Scheibser Krankenhaus gebracht. In Wien ist der Gärtner Friedrich Schachner, ein gebürtiger Lunzer, plötzlich völlig taub geworden. Wir wün-

schen beiden Kranken gute und baldige Genesung!

Schulfest zum 80. Geburtstag unseres Bundespräsidenten. Eine recht gelungene Feier veranstaltete die Direktion der hiesigen Volks- und Hauptschule in Weinzettls großem Saal. Am Vormittag des 14. ds. fanden sich hier alle Schüler sowie Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Gaschler, Bürgermeister K. Berger, Ortsschulrat Dippelreiter und eine größere Schar von Gästen ein, die von Dir. Winkelhofer herzlich begrüßt wurden. Als Einleitung spielte das Lehrerquartett H. Dir. Hafner, Wesp, Müllner und Leitner drei Sonaten von Mozart. Ein schöner Festprolog leitete zur Feier der Schule über; Schüler und Schülerinnen ließen das harte und von so viel Erfolg gekrönte Leben des Jubilars in Lesungen und Gedichten an den Zuhörern vorbeiziehen, welche von H. Wesp auf dem Klavier aufs beste untermalt wurden. Die nun folgende Festrede sprach Dir. Winkelhofer und gab in vollendeter Form eine Würdigung des Lebens von Doktor Renner, in warmer Herzlichkeit dieses wirklich nicht alltäglichen Lebens gedenkend. Und nun folgte der Glückwunsch der Bundesländer, gekennzeichnet durch erfreuliche Zusammenstellung, die an Musik, Gesang — wir erwähnen besonders den gutgebildeten Schülerchor unter Lehrer Müllner — und den Zitherklängen von Frl. R. Klöner und ihrem Schüler K. Schmid allen Anwesenden außerordentlich gefiel. Den Abschluß bildete Wien mit dem von zehn Mädchen entzückend getanzten Donauwalzer, der von Dir. Winkelhofer einstudiert war. Die „Ode an Österreich“ und die Bundeshymne beschlossen die sehr beifällig aufgenommene Feier, die Schule und Lehrkörper in bestem Licht zeigte.

Ein Pfingstturnier im Alpenstadion brachte schönen Sport und den heimischen Mannschaften den 1. und 2. Platz. KSV. Böhler siegte mit 4 Punkten vor dem 1. Waidhofner SC. mit 3 Punkten, während Polizei Urfahr und Orop Wien die Schlußlichter bildeten.

Juni: Die Union Waidhofen war fünf Jahre alt geworden und feierte dieses Jubiläum gebührend (siehe unten). Gäste aus Tirol trafen ein, nämlich der Ligaveren Schwaz, der gegen den WSC 1:1 am Fronleichnamstag spielte und am darauffolgenden Sonntag 0:1 verlor. Liebe Gäste aus der Schweiz lud sich die Union ein. Der Firmenverein Jelmoii traf mit seinen Handballern und Tennisspielern ein und wurde schon am Bahnhof herzlich empfangen. Die Handballer spielten gegen Union Waidhofen 7:7 und schlugen unsere Tenniscracks klar 7:1. Innerhalb dieser Veranstaltung schlug Union Wien die Union Niederösterreich 19:9.

Allen Lesern wünscht ein recht frohes Weihnachtsfest

Die „Sport-Rundschau“

WIRTSCHAFTSDIENST

Handelskammer-Sprechtag Waidhofen a. d. Ybbs

Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage wird der üblicherweise am Montag stattfindende Sprechtag der Bezirksstelle Amstetten der Handelskammer Niederösterreich in Waidhofen a. d. Ybbs auf Mittwoch den 27. Dezember verlegt.

Parteienverkehr beim Finanzamt Amstetten

Die Finanzkasse Amstetten ist wegen dringenden Abschlußarbeiten in der Zeit vom 1. Jänner bis 15. Jänner 1951 für den Parteienverkehr ausnahmslos geschlossen.

20-Groschen-Münzen kommen

Das Hauptmünzamt wird noch im Laufe dieses Monats Zwanzig-Groschen-Münzen in Umlauf bringen. Die Münzen, von denen bisher 200.000 Stück aus den eingezogenen Fünf- und Zehn-Pfennig-Stücken geprägt worden sind, tragen auf der einen Seite das Bundeswappen, auf der anderen Seite die Wertzahl „20“, umgeben von der Aufschrift „Republik Österreich“. Sie werden etwas größer sein als die derzeitigen Zehn-Groschen-Stücke.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs

Kartoffelkäferbekämpfung 1951

Im vergangenen Jahr wurden im Bezirk Waidhofen ca. 40 Kartoffelkäferfallsstellen gemeldet. Nach den in Oberösterreich und in anderen Ländern gemachten Erfahrungen ist auch bei uns im kommenden Jahr mit einer sehr starken Verbreitung und großem Auftreten des Kartoffelkäfers zu rechnen. Es muß daher schon jetzt vorgeordnet werden, daß in den einzelnen Gemeinden genügend Spritzen vorbereitet werden, um die Bespritzung sämtlicher Kartoffelfelder in einem sehr kurzen Zeitraum zu ermöglichen. Da die Beschaffung von Spritzen gegen das Frühjahr zu immer schwieriger werden wird und in Anbetracht der Weltwirtschaftslage eine Erhöhung des Messingpreises bereits eingetreten ist und für Eisen noch erwartet wird, ist es ratsam, die nötigen Bestellungen bereits jetzt vorzunehmen. Wo es die Geländeverhältnisse erlauben, ist die Anschaffung von Motorspritzen am zweckmäßigsten. Nur in ungünstiger Lage muß man mit Karren- und Rückenspritzen das Auslangen finden. Wenn die Bestellung und Anmeldung rechtzeitig erfolgt, gewährt die Landwirtschaftskammer bei der Gemeinschaftsanschaffung von Spritzen eine Beihilfe von 50 Prozent.

Besatzungskostenbeitrag

Der Besatzungskostenbeitrag vom Vermögen für 1950 und 1951 wurde dahingehend geändert, daß Besitzer mit einem Einheitswert bis 10.000 S davon gänzlich befreit sind und Besitzer mit einem Einheitswert bis 40.000 S beim Finanzamt bis zum 28. Februar 1951 um Erlaß des Besatzungskostenbeitrages dann ansuchen können, wenn sie mehr als zwei unversorgte und bei der Steuer anrechenbare Kinder haben.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Entfallener Amtstag

Im Dezember mußte der regelmäßige monatliche Amtstag des Notariates Waidhofen a. d. Ybbs in Hollenstein, Gasthof Edelbacher entfallen. Anmeldungen für den nächsten Amtstag im Jänner sind an das Gemeindeamt Hollenstein oder direkt an das Notariat Waidhofen a. d. Ybbs (Fernruf 38) zu richten.

SPORT-RUNDSCHAU

Der Triumph von Glasgow

Der Sieg der österreichischen Nationalmannschaft über die Schotten hat in der europäischen Fußballpresse überall ein nachhaltiges Echo gefunden. Zeman wird als der Vater dieses Sensationserfolges bezeichnet und ein solcher Riesenerfolg war es auch, sind doch die Schotten bisher noch niemals auf eigenem Boden besiegt worden. Die Österreicher werden überall gelobt und als eines der stärksten Teams, in manchen Zeitungen als das stärkste Europas bezeichnet. Die Heimfahrt der Nationalelf gleich einem Triumphzug. In allen Städten von Feldkirch bis Wien winkende, jubelnde Menschen und in Wien tausende Fußballbegeisterte. Wahrlich, es war einer der schönsten Tage des österreichischen Fußballs.

Waidhofner Wasserballer im Wiener Dianabad siegreich

Die Waidhofner Mannschaft erzielte am 17. ds. gegen Diana III einen Sieg 6:2 (3:0). Tore: Wilhelm 3, Stummer 2 und Leitner.

Das Sportjahr 1950

Ein Rückblick

Als der Schreiber dieser Zeilen daranging, das Material für einen Rückblick 1950 zu sichten, wurde er sich erst so richtig bewußt, welche ungeheure Fülle von sportlichen Veranstaltungen das Jahr 1950 begleitete. So sah er sich gezwungen, den Rückblick zu teilen, und es wird dieser nach Maßgabe des Platzes von der Weihnachtsnummer angefangen im „Ybbstaler Wochenblatt“ erscheinen. Ein reichhaltiges Programm zeichnete das Jahr 1950 aus und viele Gebiete des Sportes wurden dem Publikum nahegebracht. Also hinein in die Rückschau, hinein in das sportliche Geschehen dieses, nun zu Ende gehenden Jahres.

Jänner: Unser unvergeßlicher Herbert Strasser war dem Wintersport ja mit Haut und Haaren verfallen. Wir denken an ihn, der nicht mehr unter uns weilt, denken daran, daß er sich bei den Landes-Schmeisterschaften der Union den Landesmeistertitel im Sprunglauf sichern konnte. Die Fülle der Wintersportveranstaltungen, so z. B. ein Rodelrennen, wurde durch einen Boxvergleichskampf der Staffeln der KSV. Böhler und Amateure Steyr unterbrochen. Leider ging der Kampf mit 4:8 an die Steyrer verloren. Aber, trotz Boxen, Wintersport ist im Winter eben doch der beliebteste Sportzweig. Der Ybbsitzer Edmund Fahrngruber konnte bei den Landesmeisterschaften des ASKÖ in Türitz den Titel in der alpinen Kombination erreichen. Spannend wurde es aber erst am Ende des Monats. Die Schmeisterschaften von Waidhofen und das Gasselfahren standen am Programm. Es dauerte einige Zeit, bis man sich an die Austragung beider Veranstaltungen wagen konnte, denn wie erinnerlich, waren die Schneeverhältnisse nicht gerade ideal, aber, wenn auch verspätet durchgeführt, wurden doch beide Veranstaltungen ein Erfolg und wir wollen hoffen, daß auch im heurigen Winter sowohl unsere lokalen Meisterschaften im Schilau als auch das so beliebte Gasselfahren am Programm wieder aufscheinen.

Feber: Wieder war es Herbert Strasser, der diesen Monat verheißungsvoll be-

gann. Bei den Union-Bundesmeisterschaften in Windischgarsten errang er im Spezialsprunglauf hinter Steinegger (Tirol) den 2. Platz. In der allgemeinen Reihung wurde er Vierter. Die Bundes-Schmeisterschaften der FÖJ. brachten ausgezeichnete Leistungen und vor allem eine hervorragende Beteiligung. Sie brachten auch unseren heimischen Sportlern schöne Erfolge, trotz scharfer Konkurrenz. Leider fehlt uns der Platz, um alle Sieger noch einmal aufscheinen zu lassen.

März: Wieder unser Herbert Strasser an der Spitze! Am 4. und 5. März fand in Admont der Vogrinetz-Lauf statt, in dessen Rahmen auch ein Spezialspringen am Programm stand. Trotz stärkster Konkurrenz war Herbert Strasser unter 30 Bewerbern der erfolgreichste. So kommt uns nun noch einmal zum Bewußtsein, welch wunderbaren, erfolgreichen Sportsmann wir in ihm verloren haben. Der Sprunglauf war sein ureigenstes Metier, hier feierte er seine Triumphe und gewann sich so nebenbei durch sein faires, sportliches Auftreten überall die Sympathien des Publikums.

Langsam ging die Wintersportsaison dem Ende zu und kaum waren die Fußballplätze vom Eis befreit, trat auch schon König Fußball die Herrschaft an. Die „Unglücksaison“ ließ sich recht gut an, siegte doch der WSC im ersten Meisterschaftsspiel mit 2:1 über Traisen. Im zweiten Spiel war allerdings auch der erste Mißerfolg bereits da. Neulengbach bezwang den WSC „mit tatkraftiger Unterstützung“ des Publikums 2:1. Die Handballnebenfront brachte einen Sieg der Union Waidhofen über ATUS, Amstetten im Ausmaß von 9:8 Toren. Die Damen blieben mit 4:1 erfolgreich. Der WSC holte gegen Vorwärts Krems nur ein mageres 2:2 heraus und damit begannen sich düstere Schatten am Waidhofner Fußballhimmel abzuzeichnen.

Böhlerwerk schritt insbesondere im Fußball rüstig vorwärts. Gegen Hollenstein reichte es zu einem 4:2-Sieg und die KSV-Handballer spielten gegen Amstetten 8:8.

April: Böhlerwerk im Vormarsch! Die Fußballer besiegten Sarling und festigten damit den 1. Tabellenplatz. Die Boxer hielten gegen St. Valentin ein Unentschieden, nur die Handballer mußten gegen Union Krems mit 7:12 die Segel streichen. Endlich war auch der WSC wieder ein „Freudebereiter“, siegte er doch gegen Glanzstoff St. Pölten mit 5:2. Im Handball dominierte vorläufig noch die Union Waidhofen, die der KSV. Böhler mit 5:1 das Nachsehen gab. Der 1. Waidhofner SC wurde vom SC. Krems mit 3:1 geschlagen und damit war die Lage des beliebten Sportklubs recht brenzlich geworden. Böhlerwerk dagegen siegte über Steinakirchen mit 5:1.

Mai: Der Wonnemonat brachte dem heimischen Sport wenig Wonne. Gleich zu Beginn ging Union Waidhofen im Handball gegen ATUS, Amstetten mit 10:13 ein, während der WSC gegen Hitiag 0:3 am grünen Tisch verlor, nachdem das Spiel beim Stand von 1:1 abgebrochen wurde. Die KSV. Böhler rettete die Ehre und siegte über Neumarkt mit 9:0. Der großangelegte ASKÖ-Sportwettag brachte ein reichhaltiges Programm und zahlreiche Zuschauer, nebst ansprechenden Leistungen. Die Union-Handballer besiegten ATV. St. Pölten mit 16:2. Am Tennisplatz schritten die Arbeiter den Ende entgegen und der „Sommerfahrplan“ verdrängte u. a. unsere wöchentliche Rundschau!

Im Parkbad herrschte Boxstimmung, gelang es doch der KSV. Böhler den Boxklub Eisenerz mit 12:2 zu schlagen.

Recht frohes Weihnachtsfest!

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL

entbietet der geehrten Bevölkerung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Der Bürgermeister:

Kommerzialrat Alois Vindenhofer

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL

entbietet der geehrten Bevölkerung der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Der Bürgermeister:

Ing. Ludwig Hänslar

RECHT FROHE WEIHNACHTEN UND
DIE DIE BESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL

entbietet den Mitarbeitern sowie der geehrten Bevölkerung der Markt-
gemeinde Zell a. d. Ybbs

Der Bürgermeister:

Johann Stühl

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND ALLES GUTE ZUM JAHRESWECHSEL

wünscht der geehrten Bevölkerung von Windhag

Der Bürgermeister:

Josef Dallinger
und die Gemeindevertretung Windhag.

EIN RECHT FROHES WEIHNACHTSFEST UND DIE
ALLERBESTEN WÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL

entbietet den verehrten Mitarbeitern und der verehrlichen Bewohner-
schaft der Gemeinde Sonntagberg

Leopold Weber

Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg
und Landtagsabgeordneter.

Spartkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Unterer Stadtplatz, Tel. 2

wünscht allen geehrten Kunden

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND VIEL ERFOLG IM NEUEN JAHR!

**Männergesangsverein
Waidhofen a. d. Ybbs**

entbietet allen Mitgliedern, Freunden
und Gönnern

*frohe Weihnachten
und herzliche
Neujahrswünsche!*

GNADENREICHE, GESEGNETE WEIHNACHTEN UND
EIN ERFOLGREICHES, GLÜCKLICHES NEUJAHR 1951!

wünscht allen ihren Mitgliedern und Funktionären

Handelskammer Niederösterreich
Bezirksstelle Amstetten

Die Vereinsleitung der
Waidhofner Volksbühne

Unpolit. Theater- und Kulturverein

wünscht allen Mitgliedern, Freunden
und Gönnern

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein Prosit Neujahr!*

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN PROSIT NEUJAHR

wünscht allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden

Die Sozialistische Partei Österreichs
Lokalorganisation Waidhofen a. d. Ybbs

FRIEDLICHE WEIHNACHTEN
UND EIN BESSERES NEUES JAHR

wünscht allen ihren Mitgliedern und Freunden

Die

Kommunistische Partei Österreichs
Bezirksleitung Ybbstal

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR

wünscht allen Mitgliedern und Freunden

Gewerkschaft der Eisenbahner
Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR

allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Gönnern

Sport-Union Waidhofen a. d. Ybbs

FROHE WEIHNACHTEN
UND PROSIT NEUJAHR

allen Mitgliedern und Gönnern

1. Waidhofner Sportklub

FROHE WEIHNACHTEN
UND PROSIT NEUJAHR

Versicherungsanstalt der Bundesländer
Krankenvorsorge, Krankenhaustagegeld-Versicherung

Frieda Sandner
Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße 49

**ERSTE ALLGEMEINE
UNFALL- UND SCHADENS-
VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT**
WIEN I, BRANDSTATTE 7-9

Geschäftsstelle Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstraße 44/1
Leiter: Heinrich Sattler

wünscht allen geschätzten Kunden

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES
NEUES JAHR!

**Österreichische
Volksfürsorge**

ehem. Allianz und Giselaverein
Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs
Bezirksinspektor Karl Praschinger
wünscht allen bei der Volksfürsorge Versicherten
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN FRIED-
LICHES NEUES JAHR!

**Wiener Städt. Wechselseitige
Versicherungsanstalt**

Geschäftsstelle Waidhofen a. d. Ybbs
Oberinspektor Josef Kinzl

wünscht allen Versicherten

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN
GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

Versicherungsanstalt der österr. Bundesländer

Vertreter: **Karl Zellner**

Waidhofen a. d. Ybbs-Zell, Zuberstraße 8

wünscht allen Kunden

FROHE WEIHNACHTEN
UND PROSIT NEUJAHR!

Die ASB. Böhler-Ybbstalwerke

wünscht allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

**Die Pfadfindergruppe
Waidhofen a. d. Ybbs**

wünscht allen Eltern, Freunden und
Gönnern

*frohe Weihnachten und ein
gesegnetes neues Jahr!*

Brauhaus der Stadt Wien

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße 22, Tel. 173

wünscht allen geschätzten Kunden

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!

**„Donau“
Allgem. Versicherungs-A.G.**

Bezirksleitung: Griessenberger
Waidhofen a. Y., Graben 18

wünscht allen geehrten Mitgliedern

*frohe Weihnachten
und ein Prosit Neujahr!*

Der Reformverband österr. HausbesitzerWaidhofen a. d. Ybbs-Zell
Moysesstraße 5, Fernruf 143wünscht allen Verbandsmitgliedern
*ein frohes Weihnachtsfest
und Prosit Neujahr!***Hermann und Gusti Birgn**Herren- und Damenhüte
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 3
wünschen allen verehrten Kunden
und Bekannten*frohe Weihnachten
und ein herzliches
Prosit Neujahr!***Hanni Bleiner**Gasthof „zur weißen Rose“
Waidhofen a. Y., Unterer Stadtplatz
wünscht allen verehrten Gästen und
Bekanntem*frohe Weihnachten
und ein herzliches
Prosit Neujahr!***Der Mieterschutzverband Österreichs**Bezirksorganisation Waidhofen a. Y.
wünscht allen verehrten Mitgliedern
*frohe Weihnachten
und ein Prosit Neujahr!*
Auskünfte: Sonntag, 9—11 Uhr, Gasthaus Aschenbrenner**Julius und Agnes Pilz**Bäckerei und Zuckerwarenhandlung
Böhlerwerk

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

*EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!***Franz Klar**Schneidermeister
Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 18

wünscht allen seinen verehrten Kunden und Bekannten

*FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!***Karl und Angela Gruber**Herren- und Damenfriseur
Waidhofen a. d. Y., Wienerstraße 11wünschen allen verehrten Kunden
und Bekannten*frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr!***Rudolf Schwanzler**Galvanisierungsanstalt
Waidhofen a. d. Y., Weyrerstraße 21

wünscht allen verehrten Kunden

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein herzliches
Prosit Neujahr!***Josef Prager**Malermeister
Waidhofen a. d. Ybbs
Werkstätte: Wienerstraße 7
Wohnung: Hintergasse 19wünscht allen Kunden, Freunden und
Bekanntem*frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr!*

Malerbetrieb

Hans Schiebel

Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse 36

wünscht allen geehrten Kunden

*fröhliche Weihnachten
und ein glückliches neues
Jahr!***Florian und Luise Karner**Fleischhauerei und Selcherei
Böhlerwerk, Tel. 258

wünschen allen verehrten Kunden

*FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN HERZLICHES PROSIT NEUJAHR!***Walter Buschberger**Kaufmann
Böhlerwerk a. d. Ybbs, Tel. 255

wünscht allen verehrten Kunden und Bekannten

*FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR!***Willi Engelbrecht**Kaufmann
Gerstl-Böhlerwerkwünscht allen verehrten Kunden und
Bekanntem*frohe Weihnachten und ein
glückliches neues Jahr!***Das ideale
Weihnachtsgeschenk
Radiogerät, Plattenspieler
Schallplatten**

1064

von

RADIO DONAUBAUERErster Waidhofner Radiomeisterbetrieb
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 30**EMPFEHLUNGEN****Kaufe und tausche
Schafwolle**Palnstorfer, Waidhofen a. d. Ybbs,
Oberer Stadtplatz 29.**Geschäftsverlegung**Gebe der Bevölkerung von Opponitz
und Umgebung bekannt, daß ich meine
Schuhmacherwerkstätte
mit 1. Jänner 1951 in das Haus Nr. 35
(neben Tischlerei Menk) verlege und
bitte meine geehrten Kunden, mir auch
weiterhin ihre Aufträge zukommen zu
lassen. **Engelbert Fenz**
1057 Schuhmachermeister, Opponitz.**REALITÄTEN****Baugrund**, 720 m², Stadtnähe, um 10 S per
Quadratmeter zu verkaufen. Haas, Urtal
Nr. 54. 1070**EHEANBAHNUNG****Berufstätiger Herr**, mit gutem Einkommen
sucht Frau mit Wohnung und tadellosem
Vorleben. Auch Witwe oder Geschiedene.
Zuschriften mit Lichtbild, welches ehren-
wörtlich retourniert wird, unter „Weih-
nachtsglück“ Nr. 1059 an die Verwaltung des
Blattes. 1059**VERSCHIEDENES****Speiszimmerkredenz**, Eiche, dunkel, hand-
geschliffen, billig zu verkaufen. Adresse
in der Verw. d. Bl. 1058**Schischuhe**, neuwertig, Größe 42/43, zu ver-
kaufen. Rameis, Krankenhaus, Tel. 26.**2 junge Schäferhunde**, Rüden, billig abzuge-
ben. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1038**Drucksachen**für Handel, Gewerbe, In-
dustrie und Privatbedarf
rasch**preiswert
geschmackvoll****DRUCKEREI STUMMER**WAIDHOFEN A. D. YBBS
Oberer Stadtplatz, Tel. 35**Matura in 2 1/2 Jahren**Beamtenmatura in 12 Monaten, Fern-
unterricht durch gediegene Lehrbriefe
der Maturaschule Dr. Roland, Wien VII,
Westbahnstr. 5, Beginn jederzeit. Pro-
spekte unentgeltlich.**Inserieren bringt immer Erfolg!****KRAFTFAHRZEUGE****Motorrad**, 100 cm³ Wanderer, gut erhalten,
preiswert abzugeben. Ybbsitz 142. 1061**VERANSTALTUNGEN****Städtische
Filmbühne Waidhofen a. Y.**

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 22. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

Das Fräulein und der VagabundEin Film vom fröhlichen Leben und Lieben
junger Menschen mit der reizenden Eva-
Ingeborg Scholz, Jeaster Naefe, John Pauls-
Harding, Dietmar Schönherr u. a.Samstag, 23. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Montag (Christtag), 25. Dezember, 4.15, 6.15,
8.15 UhrDienstag (Stephani), 26. Dezember, 4.15, 6.15
und 8.15 Uhr**Nachtwache**Ein ergreifender Film der christlichen Verkün-
digung, ausgezeichnet mit den Prädikaten:
Künstlerisch wertvoll, kulturell wertvoll
und volksbildend, mit Luise Ullrich, Hans
Nielsen, René Deltgen, Dieter Borsche,
Angelika Voelkner u. a.

Montag (Christtag), 25. Dezember, 2.15 Uhr

Dienstag (Stephani), 26. Dezember, 2.15 Uhr

Märchenvorstellung (Einheitspreis S 1.50).**Der Riese Tunichtgut, Franzl im Schnee,
Franzl als Hüterbub, Benjamins Amsel-
lied**Mittwoch, 27. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 28. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr**Der helle Weg**Der beschwingte Revuefilm mit Ljubow Or-
lowa und E. Samoilow. In deutscher
Sprache.

Jede Woche die neue Wochenschau

Die

Freiw. Feuerwehr der 3 Wirtsrotten

ladet herzlichst ein zur

Silvester-Feier

im Gasthaus Stöckl (Hieslwirt).

Eintritt S 2.50. 1062

Allen Anfragen an die Verwaltung des
Blattes ist stets das Rückporto beizulegen,
da sie sonst nicht beantwortet werden!Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.,
Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois
Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer
Stadtplatz 31.**FAMILIENANZEIGEN****Danksagung**Anlässlich des Ablebens unserer
lieben Gattin, Mutter, Groß- und Ur-
großmutter, der Frau**Rosina Seisenbacher**sind uns viele Beweise herzlicher An-
teilnahme zugekommen, für die wir
auf diesem Wege innigst danken. Be-
sonders danken wir Herrn Prälat
Dr. Landlinger, dem Ortspfarrer und
Kirchenchor von Opponitz, der ge-
samten Nachbarschaft und allen, die
unsere lieben Heimgegangenen das
letzte Geleit gaben. Herzlichen Dank
auch für die schönen Kranz- und Blu-
menspenden.
Opponitz, im Dezember 1950.

Familien Seisenbacher

1066 im Namen aller Verwandten.

Auf diesem Wege spreche ich
dem Herrn Primarius Dr. Chri-
stian des Krankenhauses Waid-
hofen a. d. Ybbs meinen innigsten
Dank dafür aus, daß er mich trotz
meines Alters von 70 Jahren durch
seine Kunst von einem 35jährigen
schweren Leiden befreit hat.

Maria Pöchhacker

Ober-Stein, Schwarzenberg 15,
Post Ybbsitz. 1068**OFFENE STELLEN****Bäckerei-Haushalt** nimmt braves, fleißiges
Mädchen über 18 Jahre auf. Adresse in der
Verw. d. Bl. 1065**STELLENGESUCHE****Fräulein**, intelligent, beste Referenzen in
Haushalt und Büro, sucht passenden Wir-
kungskreis. Frauenloser Haushalt bevorzugt.
Zuschriften unter „Anständig“ Nr. 1069 an
die Verw. d. Bl. 1069